

Kunstraum B: Äpfel mit vielen Gesichtern

Kiel. Nichts ist vergänglicher als Schönheit und Jugend. Diese zugegeben simple Erkenntnis ist Teil wenn nicht Motor der spannenden Arbeit von Lore Demel-Lerchster. Die Bildhauerin aus dem Österreichischen Linz schnitzt Gesichter, die einem rasanten Alterungsprozess unterliegen, denn sie sind aus Äpfeln gemacht. Die Kieler Kunsthistorikerin Imke Lüders entdeckte die Apfelgesichter 2012 in einer Schau im Österreichischen Stift Admont und lud die Künstlerin ein, nach Kiel zu kommen.

Jetzt baumeln die bearbeiteten Früchte an langen Fäden von der Decke des Kunstraum B. Zu Greisenantlitzen zusammengeschrumpelt und doch von unglaublicher Lebendigkeit sind die hineingeschnitzten Porträts, die mal männlich markant, mal weiblich weich ausfallen. Wie sehr das vertrocknete Fruchtfleisch gealterter Menschenhaut ähnelt,

zeigen großformatige Fotografien an den Wänden, auf denen die Gesichter in unterschiedlichen Trocknungszuständen zu sehen sind. An helles Wachs oder an Marmor lassen die frisch gefertigten, saftprallen Schnitzereien denken, in denen die Feuchtigkeit des Apfels sich wie perlender Schweiß auf Lippen und Wangen sammelt. Mit der Dauer des aufwändig begleiteten Trocknungsprozesses verändern sich Farbe und Konsistenz des Materials, das mit zunehmendem Alter zunehmend an faltige Haut erinnert.

Warum sie ausgerechnet mit Äpfeln arbeitet, erklärt Lore Demel-Lerchster mit ihrer ländlichen Herkunft. „Wenn man ständig mit diesen Früchten zu tun hat, sind sie irgendwann ein Teil von dir“, sagt die Künstlerin. sth

■ Kunstraum B, Wilhelminenstraße 35. Eröffnung heute Abend, 18 Uhr. Bis 3. Juni. Do-So 15-18 Uhr.



Die österreichische Bildhauerin Lore Demel-Lerchster lässt Äpfel künstlerisch schrumpeln. Foto Ehrhardt